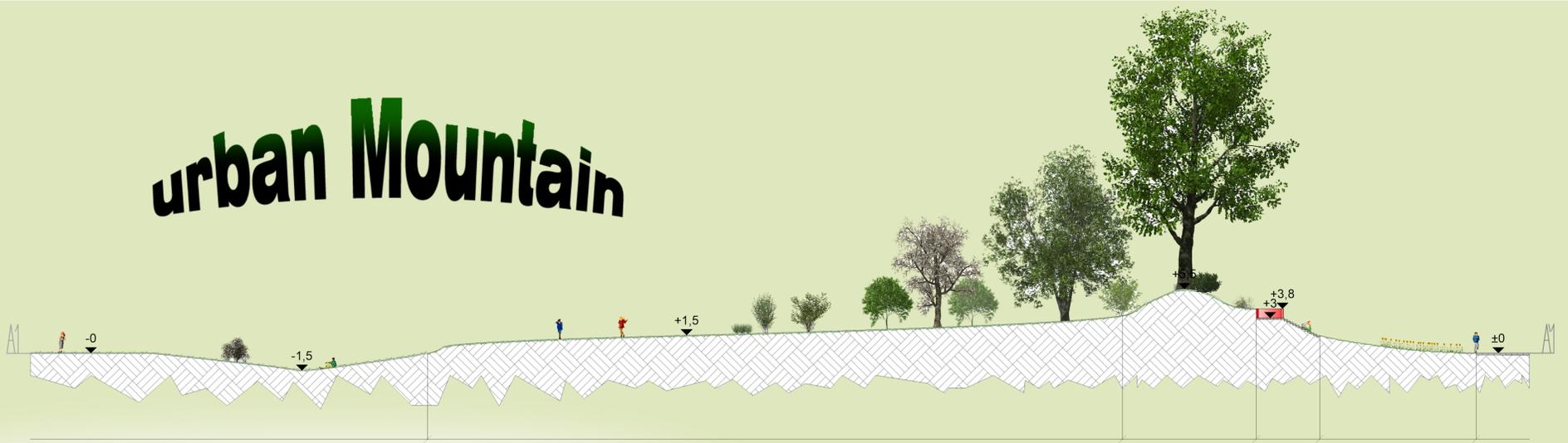


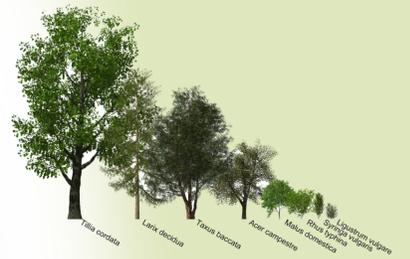
urban Mountain



Wien besteht nicht einfach nur aus flachem Land. Stattdessen besitzt es eine Vielzahl von Erhebungen und Tälern. In der Umgebung des Hauptbahnhofes beispielsweise zeigt die Topographie in Richtung Norden ein Gefälle auf, worauf auch diese Planung basiert. Der „urban Mountain“, der im Süden des Areals entsteht, ermöglicht es vom Hauptbahnhof kommenden Personen hier eine ansonsten von den Gebäuden kaschierte Landschaft zu erleben.

Auf der dem Helmut-Zilk-Park zugewandten Seite befinden sich mehrere terrassierte Ebenen, welche aus Ziegeln gefertigt werden und die als Sitzflächen für die NutzerInnen der Fläche dienen. Diese Ziegel stellen eine Verbindung zu den in diesem Teil Wiens ansässigen historischen Ziegelfabriken her. Hier wird weiters eine Aussicht über den Park geboten.

Auf der Westseite des „Berges“ ist eine Rampe vorgesehen, da mit die oberste Terrasse barrierefrei zugänglich ist. Im Norden der Fläche findet man eine Liegewiese, in der ein kleines „Tal“ vorgesehen ist, von welchem aus der Effekt der verbleibenden Anlage nochmals verstärkt wird.



Die verwendeten Gehölze sind auszugsweise in der oberen Darstellung zu sehen. Um die Anforderungen an die Planung zu erfüllen werden die Gehölze in unterschiedlichen Höhen verwendet. Dadurch wird der Effekt, welcher von Modellierung des Geländes ausgeht nochmals verstärkt.

Südlich der Terrassen werden Staudenbeete angelegt, welche mit trockenheitsresistenten Stauden bepflanzt werden. Die gewählte Staudenmischung setzt sich unter anderem aus Centaurea ruber, Lychnis coronaria und Santolina chamaecyparissus zusammen.

Für die Beläge und Mauern wird auf Steinplatten mit den Maßen 90cm x 60cm und Klinkersteine zurückgegriffen, wobei sich diese durch ihre Frostbeständigkeit auszeichnen.

